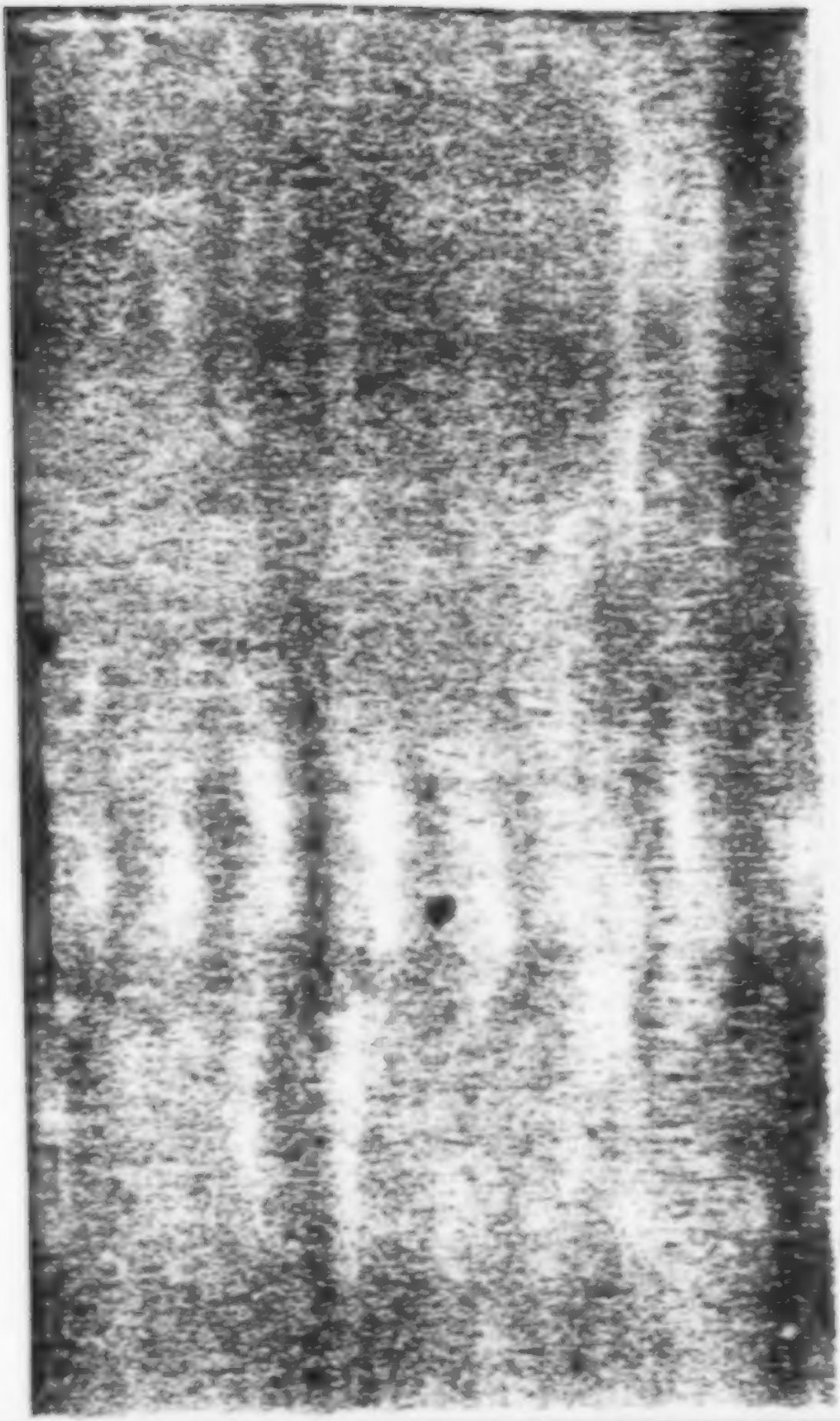

Der Vater, Nebenbuhler ſeines Sohns,

und

Magdalis, die eine Stifts-Dame ward,

Zwey Gedichte

Nach dem Franzœſiſchen des *Ranchin* und des *Moncrif*.

Als Mſcpt. für Freunde.

Vorbericht.

Ein freundſchaftlicher Streit veranlaſste die Ueberſetzung dieſer beyden Gedichte, die von den Franzoſen, als ihre witzigſten Stücke, angeprieſen werden. Man hielt in einer Geſellſchaft von Deutſchen dafür, unſere Sprache ſchicke zu Gedichten von groſſem erhabenen Inhalt ſich fürtreflich; in der Franzöſiſchen, ſagte man, könte kein Klopſtock dichten; hingegen ſey die Franzöſiſche für den Ausdruck der witzigſten Gedanken die ſchönſte. Die Deutſche müſſe derſelben darinn den

Vorzug unſtreitig laſſen. Ein ehrlicher Deutſcher unterſtand es ſich, zu widerſprechen, und machte dieſen Verſuch, die beyden alſo genannten witzigſten Stücke ſeinen Landesleuten verſtändlich zu machen. Ein Ueberſetzer von Wort zu Wort wollt' er nicht ſeyn, und Narren, die wir in Deutſchland nicht haben, wollt' er nicht mahlen. Daher entſtanden einige Abweichungen von ſeinem Texte. Die Freunde deutſcher und galliſcher Muſen, für welche dieſer Abdruck geſchehen iſt, mögen entſcheiden, ob der Beweiſs ſeines Widerſpruchs gelungen ſey.

Der

Der Vater, Nebenbuhler ſeines Sohns,

Nach dem Franzöſiſchen des Ranchin, in Elite de poëſies &c. à Londres 1764.

Mein Herz iſt noch nicht ſtill, o Phillis, meine Klage
Sagt keine Lüge dir, mir keine Schmeicheley!
Ich weiſs, vorüber ſind die ſchönſten meiner Tage,
Mein Sohn hingegen iſt noch nicht in ſeinem May.

Phillis, mes beaux jours ſont paſſés,
Et mon fils n'eſt qu'à ſon aurore;

Pour

O widriges Geſchick! du biſt für uns verlohren,

Du vierte Grazie, du Venus an Geſtalt!

Für ihn biſt du zu früh, für mich zu ſpæt gebohren,

Für mich biſt du zu jung, für ihn biſt du zu alt!

Wir

Pour vous il eſt trop jeune encore,

Et je ne le ſuis pas aſſez.

Une maligne deſtinée

Sauve nos cœurs de vôtre loi;

Vous naquîtes trop tard pour moi,

Pour lui vous êtes trop tôt née.

Ne

Wir wüſten beyde nicht mit dir es anzu-
fangen,

Mit keinem könteſt du zufrieden ſeyn; mein
Sohn

Fängt erſt zu lernen an, was Liebe, was
Verlangen

Nach einer Venus iſt, und ich vergeſs es
ſchon.

Ni moi, ni ce jeune écolier,

Ne ſaurions, comment nous y prendre;

A peine il commence d'apprendre,

Et je commence d'oublier.

O Phillis, immer noch muſs ich mit Zweifel ringen;

Der Vater und der Sohn ſtehn beyde weit von dir!

Wie er an Jahren wæchſ't, ſo müſt' ich mich verjüngen;

Dann wær' uns beyderſeits geholfen, ihm, und mir.

Dann

Que votre deſtin & le nôtre

Seroient charmans & merveilleux;

Si ce qui manque à l'un des deux

Pouvoit ſe retrancher à l'autre.

Si

Dann fæheſt du für dich aufblühen alle beyde,

Mehr wæreſt du für uns, als was du jetzo biſt!

Du wæreſt unſer Wunſch, wir wæren deine Freude,

Ich würde, was ich war, er, was er noch nicht iſt.

Si de mon âge joint au ſien

On faiſoit un égal partage,

Et qu'on ajoutât à ſon age

Ce que l'on ôteroit au mien.

Wenn aber jeder dann Anbeter von Cytheren,

Wenn jeder dann von uns im rechten Alter wær',

Und wir dich liebeten, und Nebenbuhler wæren,

Wie machten wir dir dann die Wahl vielleicht ſo ſchwer!

Mein

Par là vous pourriez voir éclore

Pour vous deux amans à la fois;

Je deviendnois ce que j'étois,

Et lui ce qu'il n'eſt pas encore.

Mais

Mein Sohn, mein lieber Sohn, ich geb ihm
meinen Segen!
Behalte dann dich nur! Beſitzer einſt von
dir,
Beneid ihn aller Neid, er wachſe dir ent-
gegen,
Und kein ſo glücklich Paar ſey auf der
Welt als *Ihr!*

Indeſ-

Mais pourquoi former ce deſir?
Si nôtre âge approchoit du vôtre,
Nous ſerions rivaux l'un de l'autre,
Et vous auriez peine à choiſir.

Que

Indeſſen bis dahin, was wird dein Herze
machen?

Wie? wolteſt du es mir wol anvertrauen?
treu

Wolt' ich es meinem Sohn erhalten, es
bewachen

Von dieſem Augenblick bis in den ſechſten
May.

Erhal-

Que mon fils donc ſeul y prétende,

Que, pour poſſeder vos appas,

L'amour en lui double le pas,

Et que votre beauté l'attende.

Que

Erhalten? Welch ein Stoltz! Ich muſs mich
ſeiner ſchæmen,
Hætt' einer dieſes Herz; was wære ſeine
Pflicht?
Lieſs er, o Phillis, wohl das goldne Vlies
ſich nehmen?
Stürb' er, o Gœttliche! viel lieber zehn-
mal nicht?
Verſtatte,

Que ſera-t-elle en attendant?
Votre cœur, avant qu'il s'engage,
Voudroit-il ſe mettre en ôtage
Entre les mains d'un confident?

Mais

Verſtatte, daſs ich dir es ins Gewiſſen ſchiebe;
Gab dir den weiſen Rath dein Herze ſelbſt nicht ſchon,
Am Vater ſolleſt du verſuchen, welche Liebe
Du vierte Grazie wohl hætteſt für den Sohn?
An

Mais Dieux! quelle aſſurance prendre
Sur un jeune cœur en depôt,
Tel qui l'auroit, mourroit plutôt,
Que de ſe réſoudre à le vendre.

Votre cœur, s'il veut prendre avis,
Sur un ſi délicat myſtère,
Pourroit eſſayer ſur le Père
Comment il aimeroit le Fils.

An die Græfin von ... die eine Stifts-Dame ward,

Nach dem Franzöſiſchen des Moncrif, in Elite de poëſ. fugitiv. Londres 1764.

An Seel und Leib ein Wunder aller Zeiten
Iſt Magdalis, ſo, wie ein Wunder mir.
Geiſt, Tugend, Herz, und alle Treflichkeiten
Vereinigte der Schœpfer ganz in ihr.

Die

Die Hælfte nur von ihrer Schœnheit wære,
Mehr, als genug für eine Kœnigin;
Preiſswürdiger war nimmermehr Cythere,
Beſcheidener war keine Schæferin!

Was

Allégorie, à Madame la Ducheſſe de Villars, qui a quitté le rouge à vingt deux ans.

D'ame, d'eſprit, de corps, qu'elle étoit belle!
Trop belle, hélas! de plus de la moitié:
Comment le ciel raſſembla-t-il en elle
Ce qu'on envie & ce qui fait pitié?

Alexan-

Was im Olymp Gœttinnen ſelbſt nicht haben,
Ein, jedem Gott gefallendes Geſicht,
Die reizendſten, die ſchœnſten Geiſtes-Gaben
Hat Magdalis, und, o! ſie weiſs es nicht!

Ey,

Alexandrine, objet tant admirable,
Tréſor d'eſprit, de talens & d'appas,
Vous aviez donc tout ce qui rend aimable;
Oui tous les dons, & ne le ſçaviez pas.

Ey, hœrt mir doch das ſchœne Mærchen!
ſcherzen
Will er mit uns; ſchœn wære ſie, ſagt
er,
Und wüſt' es nicht. Sieht er in ſchœnen
Herzen
Bis auf den Grund? Was ſchwætzet er
daher?

O

On me dira: Voyez la belle hiſtoire!
On eſt charmante; on l'ignore: non, non.
Au fond du cœur, ne voulant pas le croire,
La plus modeſte en a quelque ſoupçon.
Non;

O ganz gewiſs iſt dieſe, die ich meyne,
Die einzige der Schœnen auf der Welt,
(Ich wenigſtens, ich kenne ſonſten keine)
Die Tugend nur für ihre Schönheit hält!

Non; celle-ci ne connoit, ne reſpire
Rien que vertu, c'eſt ſa beauté, ſon bien.

Comment ſonger aux erreurs qu'elle inſpire!
Elle jugeoit tous les cœurs ſur le ſien.

Wie ſperrte man, als ich ſie neulich ſahe
Zur Kirche gehn, ſo weit die Augen auf!
Den Augenblick, o Himmel! Was geſchahe?
Vernunft war weg; ſie merkte nicht darauf!

Ein

Je vis encor, lorsqu'elle alloit au temple,
Les yeux s'ouvrir & les cœurs ſe troubler:
Un ſeul moment ſi-tôt qu'on la contemple,
Adieu raiſon, il n'en faut plus parler.

L'un

Ein Weiſer ſprach: "Ihr Tugendvolles Herze

„Bezaubert mich, nicht ihre Schœnheit, nein!"

Ein Dichter ſprach, berühmt durch feine Scherze:

„Nur ihr Verſtand nimmt mich gewaltig ein!"

L'un ſe diſoit: „Moi: ſa vertu m'enchante,

Non ſa beauté; c'eſt un frêle ornement.

L'autre penſoit:" Que mon ame eſt contente!

J'aime l'eſprit, & le ſien eſt charmant."

Da ſiehet man, wie leicht man ſich betrieget!

Was ſchæmt ihr euch der ſchœnſten Leidenſchaft?

Die Schœnheit hat, ihr Weiſen! euch beſieget,

Noch nie umſonſt bewieſs ſie ihre Kraft!

Viel

O Gens de bien! c'eſt ainſi qu'on s'abuſe.

Reſpect, eſtime eſt langage emprunté.

Sous un faux nom le ſentiment s'excuſe,

Tout eſt amour auprès de la beauté.

Mais

Viel Liebende, nicht wagend, *Sie* zu lieben,
Vertilgeten im Herzen ihre Gluth;
Man kannte *Sie*; die ſtrengſte Pflicht zu üben
War *Ihr* Geſetz, und das benahm den Muth!

Mais ſes amans, dans le fond de leur ame,
Cachent leurs feux, diſſimulent leurs maux.
On la connoit; le devoir ſeul l'enflamme,
Et ce vainqueur n'aura point de rivaux.

L'un

Ein Stutzerchen, ein wandelndes Ge-
hæuſe
Voll Stolz und Tand, wagt' es, ihr
nachzugehn;
Das Nærrchen ſtarrt, auf nicht gemeine
Weiſe,
Von eitel Gold, und wird nicht ange-
ſehn.

Die

L'un d'eux pourtant, ambulante Pagode,
Avec éclat ſe produit ſur ſes pas;
Brillans atours, mines, mots à la mode
Sont employés; on ne l'apperçoit pas.

De

Die Nærrchen ſind ein ſchædliches Ge-
ſelechte!

Blüht irgendwo ein junges Rœsgen auf,
Das man ſo gern zur ſchœnſten Blüthe
brœchte,
So machen ſie gleich hitzig Jagd dar-
auf!

De tels mugucts que l'engeance eſt
méchante!

Malheur à qui s'en laiſſe environner;
Ils vont lorgnant une roſe naiſſante,
Se diſputant l' honneur de la faner.

Beſungen ward die gœttliche Geliebte,
Beſcholten ward ihr ſtrenger Eigenſinn.
Ein grauer Kopf, der ſich in ſie verliebte,
Schob heimlich ihr ein Liebesbriefchen hin.

Du

En vers galants, faits pour Alexandrine,
Notre indiſcret ſon amour étala:
Les voici tels qu'un jour, à la ſourdine,
Sur ſa toilette un Griſon les coula.

Si

„Du engliſche, fürtreſliche Selinde,

„Die ſchœne Gluth, die jeder fühlt für dich,

„Die, ſageſt du, wær' eine groſſe Sünde;

„So wære ja der grœſste Sünder ich?"

Zuſe-

„*Si vous jugez, crimes impardonnables,*

„*Les feux d'amour dont on brûle pour Vous,*

„*Vous ne verrez jamais que des coupables;*

„*Mais croyez-moi, je le ſuis plus qu'eux tous.*

Fuyons

Zuſehends wird ihr heitrer Blick getrübet,
Indem ſie lieſt; und, plœtzlich fliegt der Brief
Zerſtücket fort; o Himmel! daſs er liebet,
Iſt meine Schuld, ſagt ſie, und ſeufzet tief!

Noch

Fuyons, dit-elle, en ſa Douleur profonde,
Allons gémir au fond des monumens:
Comment peut-on vivre encor dans le monde,
Quand, par malheur, on y fait des amans?

Dès

Noch heut will ich in eine Zell' entfliehen:
Veſt iſt ihr Schluſs; Welt, ſagt ſie, gute Nacht!
Kann man in dir noch einen Tag verziehen,
Wenn man in dir ſo viele Sünder macht?
Und

Dès cet inſtant, voilant toujours ſes charmes
Dans l'appareil du plus funèbre deuil:
Pour paſſe-tems, elle verſoit des larmes
Et pour Sophie elle avoit un cercueil.

Und plœtzlich wird die Kœniginn der Schœnen
In Trauerflor auf ewig eingehüllt!
Und nun beſteht ihr Zeitvertreib in Thrænen,
Und ihre Luſt iſt ein Marienbild!

Den frommen Blick, oft in ein Grab gewendet,
Schlægt ſie nur dann zum hellen Himmel auf,
Wenn ſie zu ihm der Seele Seufzer ſendet,
Und wünſchet dann ſich bald zu ihm hinauf.

Ihr

Ihr Lobgeſang mag weit umher erſchallen;

Wo fände man ein Mædchen auf der Welt,
Das ſo, wie ſie, die Gabe zu gefallen
Für Miſſethat, und für ein Unglück hælt?

Seht, ſehet hin, der finſtre Tag wird heiter,
O welch ein Pomp! Welch eine Symphonie!
Ein Engel ſteigt auf ſeiner Himmelsleiter
Zu Magdalis, ſieht und bewundert ſie!

Erzit-

Dans ſon printems voir le talent de plaire,

Comme un malheur; vouloir s'en délivrer:

Quel rare exemple! Un ange de lumière
Vint, tout exprès, du ciel pour l'admirer.

Erzittere, du Engel! Wunderſchœner
War Eva nicht, entfliehe der Gefahr!
Natürlicher iſt dieſer Fall, als jener,
Da Liebe nicht, da Stolz Verführer war.

O Chérubins! tremblez, elle eſt trop belle;
Fermez les yeux, craignez un tel écueil:
La chute, hélas! eſt bien plus naturelle
De ſuccomber à l' Amour, qu'à l'orgueil.